

## Step by Step - ein Drachen

von Jörg Jaß



Dieses Motiv hat besonders Spaß gemacht - weil ich zu Anfang noch nicht wußte, wie das Resultat aussehen würde.

Mehr als diese grobe Skizze, die ich irgendwann mal gescribbelt habe gab's nicht.

So konnte ich während der Arbeit Farbgebung und Details "erfinden".

Das Bild entstand auf Schoellershammer Karton 4G dick, ca. 30x42cm. Als Farben nutzte ich flüssige Acrylfarben von Hansa bzw. Schmincke.

Für den Hintergrund wurde eine Iwata HP-C mit 0,3mm Düse eingesetzt, der Drachen selbst wurde mit einer Richpen 212B mit 0,2mm Düse gespritzt.

Zum Einsatz kamen auch noch Knetradierer, Radierstift, Skalpell mit abgerundeter Klinge und diverse Graphitstifte.



Die Skizze wurde gescannt, entsprechend skaliert und auf zwei A4 Seiten aufgeteilt gedruckt (Hab leider immer noch keinen A3 Drucker)

Die Papierhälften wurden dann mit Tesa passend zusammengefügt.



Um das Motiv übertragen zu können, wird die Rückseite des Ausdrucks mit einer weichen (9B) Graphitkreide eingerieben (ist so eine Art dicke Bleistiftmine)

Dafür kann man natürlich auch einen weichen Bleistift nehmen, ist dann eben etwas mehr Arbeit.



Mit Fixierband wird die Vorlage jetzt auf dem Zeichengrund befestigt.

Mit einem harten Bleistift werden dann die Konturen und die wichtigsten Elemente auf der Vorlage nachgezeichnet. Dadurch wird das rückseitig aufgebraachte Graphit auf den Zeichenkarton übertragen.



Viel ist hier nicht zu sehen. Soll auch so sein, ich benötige ja nur grobe Umrisse, der Rest entsteht dann "frei Schnauze".

Ein paar zu kräftige Linien wurden mit einem Knetradierer abgemildert.



Der Ausdruck wurde an den Außenkonturen ausgeschnitten und paßgenau auf die Vorzeichnung gelegt und mit einigen Gewichten beschwert.

Jetzt geht's ans airbrushen. Der Hintergrund soll unscharf werden, deshalb gehe ich mit der Airbrush nicht zu nah an den Untergrund.

Mit einem grauton (Schmincke Mischung: Grundfarbe grün und magenta zu gleichen Teilen) wird erstmal grob skizziert.

Dabei wird die Maske zur Wand hin leicht angehoben, so werden hier die Übergänge vom Drachen zum Hintergrund weicher.



Mit diversen braun, orange und grün - Tönen erhält der Hintergrund seine Farbe



So, fertig.  
Jedenfalls der Hintergrund.

Ein wenig Farbe ist beim spritzen unter die Schablone gelangt, macht nix, daß Gröbste wird wegradiert.

Das war's jetzt auch mit dem Schablonen-Einsatz. Alle weiteren Schritte werden ohne Schablonen ausgeführt. Lässt sich bei solch einem Bild in dieser Größe auch gut auf diese Weise arbeiten.



Mit dem neutralgrau wird jetzt freihand der Hals angelegt.

Vorne mit der Airbrush sehr nah am Untergrund, nach hinten zur Wand hin immer unschärfer werdend.



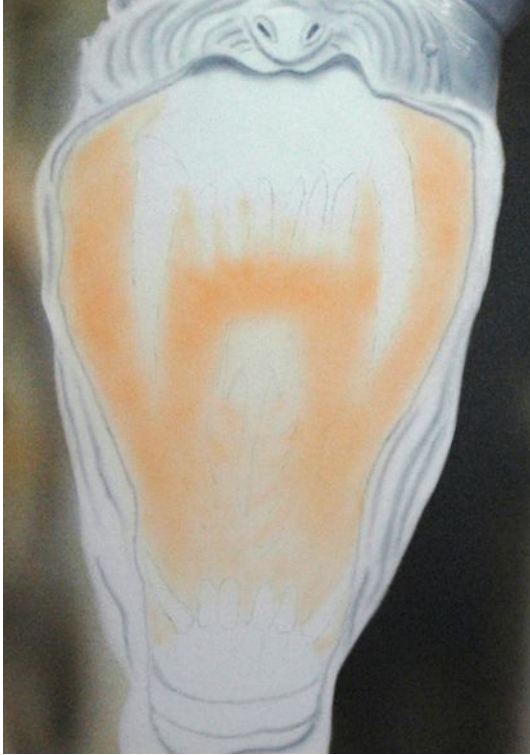
Hier bin ich mit dem Kopf angefangen, wird alles ohne Schablonen mit dem Grauton angelegt.

Am Hals habe ich die vorderste Schuppe und das vordere Halssegment mit dem Skalpell bearbeitet. Also vorsichtig an den Kanten gekratzt, bis der Übergang zum Hintergrund scharf abgegrenzt war.



Da reißt aber einer ganz schön die Klappe auf!

Der Kopf wurde weiter ausgearbeitet, gaanz langsam nimmt die Sache Gestalt an.



Jetzt wird's ein bisschen bunter, die Rachenhöhle wurde freihand mit orange gespritzt.

Das Overspray auf Zähnen, Zunge u.s.w. wird später wegradiert.



Mit sepiabraun wird das Maul jetzt schattiert.

Der Schlund am dunkelsten, die "Wangenseiten" lass ich heller, soll so aussehen als wenn von aussen etwas Licht durch die Wangen dringt.



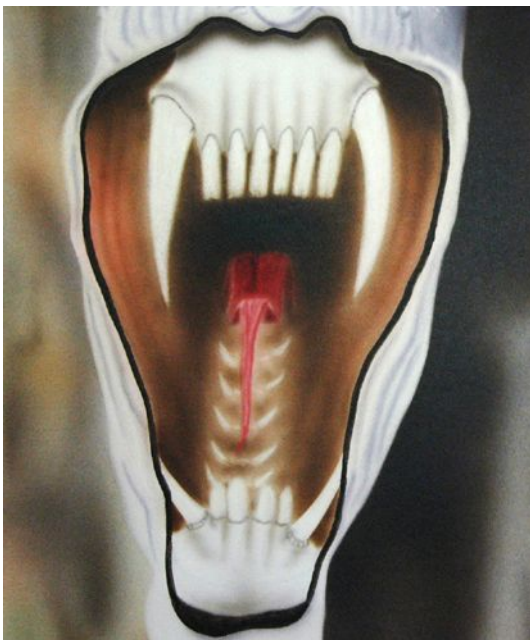
Weiter geht's mit dem Radierstift.

Overspray wird entfernt, die Zunge erhält bei der Gelegenheit gleich ihre Form.



Das Maul wird mit einem Pinsel und schwarz umrandet.

Mit neutralgrau habe ich dem Zahnfleisch ein bisschen Struktur gegeben.



Das Maulinnere wird mit rot gespritzt, die Zunge wird mit dieser Farbe weiter ausgearbeitet.



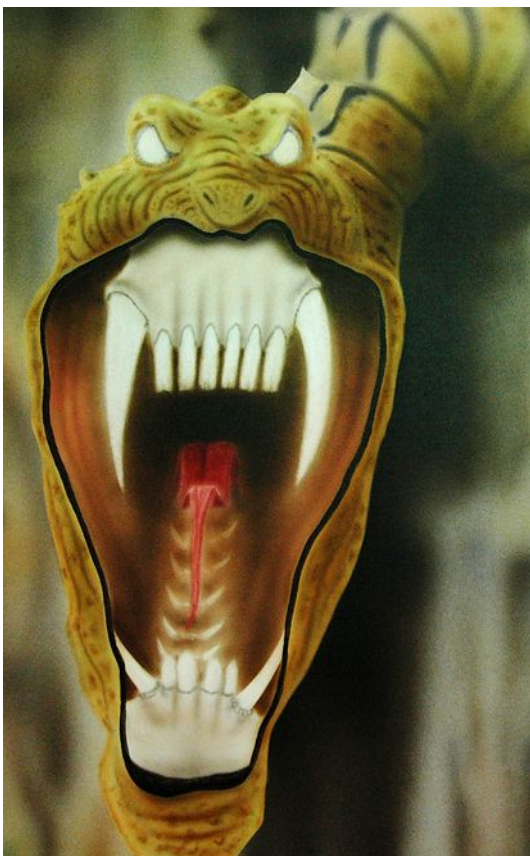
Mit ocker wurden die roten Flächen im Maulinneren ein wenig überarbeitet.

Mit der gleichen Farbe habe ich dann angefangen Kopf und Hals zu kolorieren.



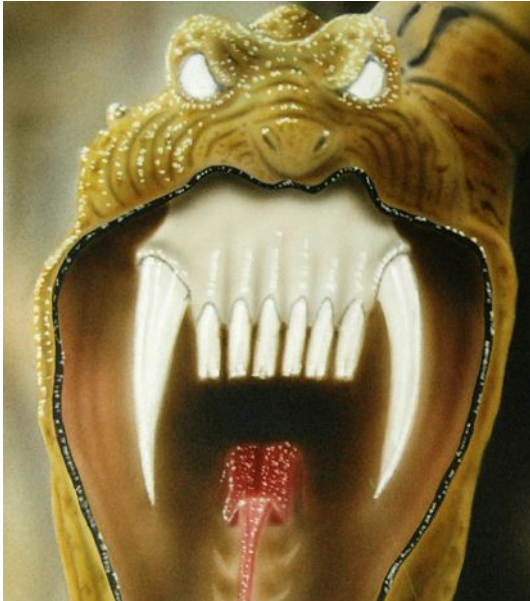
Die Haut hat ihre Grundfarbe erhalten.

Sieht alles noch ein wenig flach aus, wird sich aber demnächst ändern...



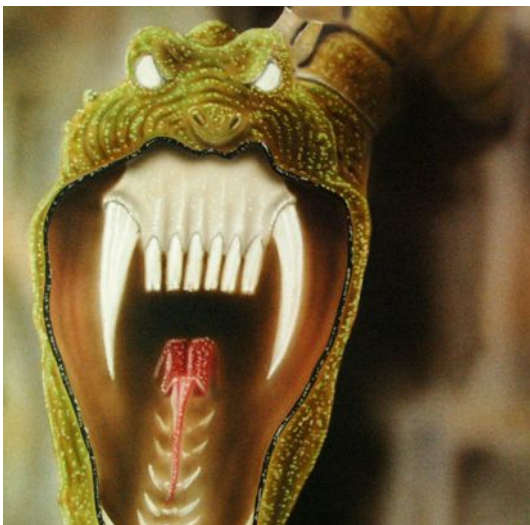
Mit diversen brauntönen hat die Haut mehr Struktur und Tiefe erhalten.

Wirkt jetzt ein bisschen pickelig, das Vieh soll aber ja auch nicht bei einem Schönheitswettbewerb mitmachen.



Jetzt kommt der Elektroradierer zum Einsatz.

Schön unregelmässig verteilt auf Haut, Lippen, Zahnfleisch und Zunge werden Glanzlichter einradiert...



...um dann wieder mit olivgrün bei der Haut und rot bei der Zunge übersprüht zu werden. So strahlen die Glanzstellen nicht mehr so stark und die Geschichte wirkt glaubwürdiger.



Da hat sich ja einiges verändert...

Die Hautfläche wurde mit sepia übersprüht und mit der gleichen Farbe wurden im Maulinneren die Schattenbereiche intensiviert.

Mit einer sepia/schwarz Mischung wurde die Haut weiter überarbeitet - mit der Pistole ganz nah am Untergrund (Nadelspitze bis zu 1mm ran an den Karton) Risse in die Haut gebrushed, die Pickel schattiert und das Gebiss überarbeitet.

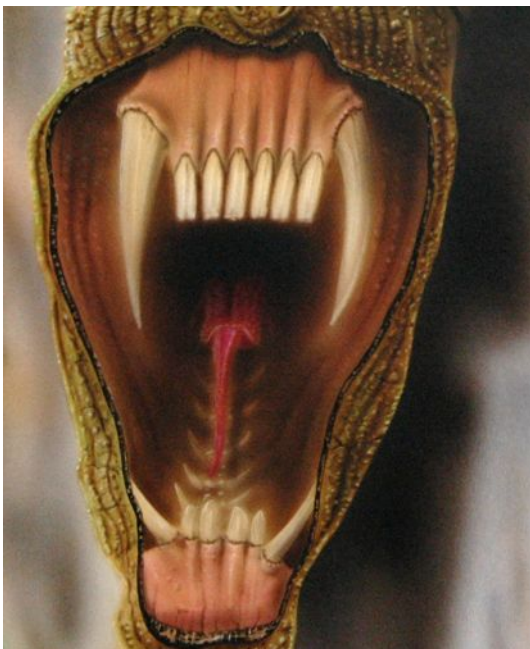
Zwischendurch immer wieder mit dem Radierstift Hautteile aufgehellt und mit dem Skalpell Lichtkanten an Risse geschabt.



Hier erhielt das Zahnfleisch einige Schichten magenta, die Zunge wurde nochmal mit rot überarbeitet.

Mit dem Radierstift habe ich dann die Zähne nochmal "gesäubert" - nicht zu stark, nur das sie sich klar vom Hintergrund absetzen.

Die Glanzstellen auf dem Zahnfleisch wurden auch nochmal mit dem Radierstift überarbeitet.



Mit ocker habe ich dem Zahnfleisch seine kitschige Farbe genommen, die Zähne dabei auch gleich ein bisschen altern lassen.

Die Zähne wurden nochmal mit sepia überarbeitet, die Zunge mit einer sepia/schwarz Mischung in den Schatten gestellt.



Die Zähne wurden wieder mal mit Radierstift und Skalpell überarbeitet, abwechselnd mit der Airbrush sepia und ocker aufgelegt und wieder radiert/gekratzt. So ergibt sich ein Spektrum unterschiedlich heller Riefen auf den Zähnen.

## Geschafft!

Zuletzt wurden nochmal Zähne, Zunge und Zahnfleisch mit Radierstift und Skalpell überarbeitet.

Die Augen habe ich mit ocker gespritzt, die Schattenbereiche mit sepia - und dann natürlich die Spitzlichter in den Augen mit Radierstift und Skalpell angelegt.

